

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

# Blue Marble Café – ein gewöhnlicher Hamburger

**Kurzfilm** von Håkan Julander

3 Minuten, ab 12 Jahren

**Themen:** globalisierte Produktionsketten, Herkunft von Lebensmittelzutaten, globale Arbeitsteilung, Auswirkungen der Lebensmittelproduktion auf Mensch und Umwelt

**Didaktische Impulse:** Christine Imhof und Monika Neidhart

**Schulstufe:** 3. Zyklus, Sek II (Gymnasium, Berufsbildung)



**Produktion:** Fabula Produktion, Schweden 2012

**Kamera:** Anders Jacobsson

**Schnitt:** Björn Engström

**Musik:** Mikael Svanevik

**Sprache:** Schwedisch

**Untertitel:** Deutsch, Französisch

## Inhalt

Ein Kunde bestellt in einem Fastfood-Restaurant einen «gewöhnlichen Hamburger». Die Bestellung löst weltweite Aktivitäten aus, die notwendig sind, um alle Zutaten des Burgers zusammenzubekommen: Bestäubungsaktivitäten der Bienen, Abholzung des brasilianischen Regenwalds, Synthetisierung von chemischen Geschmacksverstärkern u.a. Nach langem Warten erlebt der Kunde eine böse Überraschung, und an die Zuschauer/-innen ergeht eine Warnung, sorgfältiger mit unserem Planeten umzugehen. Schwarzhumorig im Tonfall, aber durchaus ernst in der Botschaft, greift der Film verschiedene Themen einer globalisierten Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion auf.

## Zum Film

Es handelt sich bei dem Kurzfilm um den ersten von drei Teilen der Serie «Blue Marble Cafe», welche verschiedene Aspekte von Ernährung und Globalisierung kritisch beleuchten. Die trashig-brachiale Machart passt zum sarkastisch-provokativen Inhalt. Der launige Film zeigt Zusammenhänge in der globalisierten Nahrungsmittelproduktion auf und regt zum Nachdenken über Herausforderungen und Probleme in diesem Bereich an. Ein etwas anderer Anspielfilm, um sich mit Schüler/-innen auf die Spuren der Zutaten eines Hamburgers zu begeben und zu untersuchen, was dieser mit Bienen und Pestiziden, mit Soja und Abholzung oder mit venezolanischem Öl zu tun hat.

## DIDAKTISCHE IMPULSE

### BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none"><li>- Umwelt (natürliche Ressourcen)</li><li>- Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)</li><li>- Wirtschaft (tragfähige Prozesse)</li><li>- Raum (lokal und global)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen</li><li>- Vernetzt denken</li><li>- Perspektiven wechseln</li><li>- Sich als Teil der Welt erfahren</li><li>- Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vernetzendes Denken</li><li>- Wertereflexion und Handlungsorientierung</li></ul>

\*bezieht sich auf die Kompetenzen- und Prinzipienraster von é21

### Arbeitsblätter und Kopiervorlagen

(am Schluss des Dokuments, Reihenfolge gemäss Nennung in den Impulsen)

Lernjournal	Burger – Was ist drin, was ist dran?
Arbeitsblatt 1	Gruppenarbeit Zitate
Arbeitsblatt 2	Der Welt-Burger

## IMPULS 1: BURGER – WAS IST DRIN, WAS IST DRAN?

---

Der Hamburger ist *das* Fastfood-Beispiel schlechthin – schnell bestellt, schnell serviert und gegessen. Aber was steckt eigentlich genau zwischen den zwei Brothälften? Natürlich Hackplätzchen, Sauce, Gurke. Und sonst? Wo beginnt der lange Weg zum schnellen Snack?

### Bezug zum Lehrplan 21

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- WAH 3.1: Folgen des Konsums analysieren.
- RZG 3.1: natürliche Systeme und deren Nutzung erforschen.
- RZG 3.2: wirtschaftliche Prozesse und die Globalisierung untersuchen.
- ERG 2.2: Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

**Ziele** Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen mögliche Bestandteile eines Hamburgers und beschreiben ihre Lieblingsversion;
- erkennen, dass die Wahl der Hamburger-Zutaten sowohl erwünschte wie auch problematische Folgen bezüglich nachhaltiger Entwicklung haben kann;
- vertiefen Teilaspekte zu Umwelt, Gesellschaft, Gesundheit und Wirtschaft anhand weiterer Quellen;
- nehmen einen Perspektivenwechsel vor, um die Hintergründe in Form eines Interviews darzustellen.

**Dauer** 2 mal 2 Lektionen  
alternativ: 3 bis 4 Lektionen zusammenhängend

**Material** Film und Projektionsmöglichkeit • Lernjournal «Burger – Was ist drin, was ist dran?» • farbige Papierstreifen (grün, rot, blau) • Arbeitsblatt 1 «Gruppenarbeit Zitate», je ein Exemplar pro Gruppe • Tablets/Laptop mit Internetzugang für Recherche pro Gruppe

### Ablauf

#### 1. Unterrichtseinheit, 2 Lektionen

##### *Vor dem Film – Konfrontationsaufgabe*

Die Lehrperson gibt das Thema bekannt («Burger – was ist drin, was ist dran?») und kündigt an, dass mit dem Kurzfilm «Blue Marble Cafe» gearbeitet wird.

Sie stellt die folgende Konfrontationsaufgabe:

Der Mitarbeitende im Burger-Imbiss sagt im Verlaufe des Films «Shit». Was könnten Gründe für diesen Kraftausdruck sein?

Die Schüler/-innen stellen Vermutungen an und notieren sie ins Lernjournal.

##### *Film, Teil 1*

Min. 00:00–00.30 schauen

### *Auftrag – Einzelarbeit Lernjournal*

Im Film möchte der Kunde einen «gewöhnlichen Burger».

Der Mitarbeiter zählt das Angebot auf: Yummy, Salsa, Bacon ...

- Welchen Burger würdet ihr bestellen?
- Aus welchen Einzelteilen besteht er? Aufschreiben, evtl. zeichnen ins Lernjournal

Austausch zu zweit, anschliessend im Plenum zwei bis drei Beispiele an der Wandtafel festhalten.

### *Vorwissen aktivieren*

Gruppenarbeit (2–4 Schüler/-innen)

- Was findet ihr gut/positiv an einem Burger? → auf grüne Papierstreifen notieren
- Was findet ihr problematisch/negativ an einem Burger? → auf rote Papierstreifen
- Welche Fragen ergeben sich? → auf blaue Papierstreifen

Hinweis an die Schüler/-innen, dass sie dabei auch an die Dimensionen der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft, Gesundheit, Raum, Zeit) denken sollen, falls dies aus vorgängigen Lektionen bereits bekannt ist.

Unterrichtsgespräch: Sichtung, Auswertung und sortieren der Zettel an der Wandtafel. Als mögliche Strukturierungshilfe können die Themen der anschliessenden Vertiefungsarbeit (s. u.) verwendet werden.

### *Film, Teil 2*

Visionierung des Films ab Beginn bis Min. 03.00 mit folgendem Beobachtungsauftrag:

- Welche Parallelen gibt es zwischen Aussagen auf den Papierstreifen und aus dem Film?

### *Plenum: Neue Aspekte aus Film ergänzen*

Gespräch anhand der Zitate aus dem Clip (s. Tabelle Seite 5, 1. Spalte). Die Zitate erlauben es, Schritt für Schritt durch den Film zu führen.

Evtl. eine Auswahl treffen je nach Wissenstand der Klasse.

### *Faktenblock/Ergänzungen der Lehrperson bei der Auswertung*

Genannte Aspekte aus der Klasse bei «Vorwissen aktivieren» evtl. nochmals aufnehmen und präzisieren im Sinne des Films.

- Welche Einzelteile/Zutaten (von den im Einstieg genannten) kommen vor im Film?
- Gibt es auch «indirekte» Zutaten? (z.B. Treibstoff, Tierfutter, usw.) oder Zutaten, welche NICHT gezeigt werden, aber auch wichtig sind, (z.B. Wasser → Thema virtuelles Wasser)

Gegebenenfalls Stichworte ergänzen, die für die folgende Vertiefungsarbeit nötig sind.

### *Vertiefung, Gruppenarbeit*

Zitate aus Film dienen als Ausgangspunkt (empfohlene Auswahl: Zitate 2, 4, 5 und 6):

Zitat	Schlüsselwörter, z. B.	Figuren (für Interview)
1. «Das ist ein normaler Hamburger.» – «Den nehme ich.»	Arbeitsbedingungen, Schnellimbiss, Fastfood	Mitarbeiter Burger-Bude Kunde
2. «Vera? Kraftfutter zu den schwedischen Rindern!»	Kraftfutter, Viehfutter, Rindermast, Raps, Export von Soja aus Brasilien und Folgen für die Ernährung der lokalen Bevölkerung	Vera, Soja-Bäuerin Brasilien Rinderzüchter Schweden
3. «Nicht genug Soja.» – «Ich regle das.»	Futterpflanzen, Soja, Hülsenfrüchte, Protein	Vera Mitarbeiter Burger-Bude
4. «Öl für Brasilien!»	Treibstoff, Erdöl, Venezuela, Erntemaschinen, Gütertransport, Transportwege	Vertreter Erdölfirma Venezuela (im Filmausschnitt der ehemalige Präsident Venezuelas Hugo Chavez)
5. «Senhor, kein Platz für mehr Soja.» – «Holzt den Wald ab!»	Abholzung, Regenwald, Ökosystem, Tiere, Rinderzucht auf gerodeten Flächen	Vera Mitarbeiter Burger-Bude
6. «Wenn wir weiter bestäuben sollen, muss sich mal was ändern.»	Insekten, Bienen, Bestäuben, Blütenpflanzen Einsatz Insektizide, Bienengift	Biene
7. «Ich brauche Geschmack für einen Yummy-Burger.»	Aromen, Zusatzstoffe, künstlich, Geschmack, Gewürze	Mitarbeiter Burger-Bude Dr. Crainger

### *Auftrag Gruppenarbeit:*

Jede Gruppe arbeitet zu einem Zitat mit dem Arbeitsblatt 1:

- Film nochmals gezielt schauen (evtl. Tablet, Handy) → Schlüsselwörter auf Arbeitsblatt festhalten, mit der Lehrperson besprechen und allfällige Fragen klären.
- Internetrecherche mit den Schlagwörtern aus der Gruppenarbeit, evtl. mit weiteren Suchbegriffen oder Links, je nach Klasse.
- Erkenntnisse auf Arbeitsblatt festhalten.
- Interview mit Figur aus Film vorbereiten.

### *Zwischenhalt*

Schlusspunkt der ersten 2 Lektionen: Was hat das «Shit» nun für eine Bedeutung? Lernjournal ergänzen.

## **2. Unterrichtseinheit, 2 Lektionen**

Einstieg in die 2. Unterrichtseinheit:

- Warum heisst der Film «Blue Marble Café»?

Erläuterung durch die Lehrperson: Blue Marble (= blaue Murmel) ist der Titel einer bekannten Fotografie von 1972, die die Erde als blaue Kugel im Weltall zeigt, aufgenommen aus der Raumsonde Apollo 17. Das Bild wurde zum Symbol für nachhaltige Entwicklung, da es die Kostbarkeit und Begrenztheit der Erde zeigt.

### *Auswertung Gruppenarbeit:*

Die Gruppen spielen ihr Interview mit der Figur (Vera usw.) im *IST-Zustand* (Realitäts-Zustand) der Klasse vor.

Feedbacks der Klasse, evtl. fachliche Ergänzungen durch Lehrperson (z.B. Bestäubungsfunktion der Insekten).

Perspektivenwechsel *SOLL-Zustand* (Wunsch-Zustand): Was wünschen sich die interviewten Personen für die Zukunft, was brauchen sie, damit sie eine Zukunft sehen?

Im Plenum oder in der Gruppe die *Quintessenz* erarbeiten: SOLL (Veränderungsmöglichkeiten) festhalten (z. B. Plakat).

### *Reflexion*

Lernjournal: Was heisst das neue Wissen für meine nächste Burger-Bestellung?

### *Weiterführende Ideen*

- Auf Grund der SOLL-Nennungen neue Burger kreieren, zubereiten, degustieren. Zum Schluss die Frage stellen: Für wen ist dieser Burger nun gut? Für mich, für die Umwelt, für die andern?
- Erkenntnisse zum Burger bezüglich Globalisierung und Herkunft unserer Lebensmittel auf anderes Fertigprodukt übertragen und vergleichen, z.B. Tiefkühlpizza, Sushi, Sandwich aus dem Supermarkt ...
- Fastfood vs. Slowfood – gegenläufige Trends. Stichworte dazu: Essen und Genuss, Umgang mit Zeit (wofür wird Zeit eingesetzt?), Energiehaushalt im Körper, ausgewogene Ernährung bzw. Mangelernährung in der Wachstumsphase, Gesundheitsaspekte von verarbeiteten Produkten im Unterschied zu Frischprodukten (Zusatzstoffe, Geschmacksverstärker, Zucker-, Fett- und Salzgehalt, ...)
- Preis eines Burgers: zu teuer, zu billig, gerade richtig? Wie kommt der Preis zustande?
- Wer/was beeinflusst die Wahl unserer Lebensmittel? Der Geschmack, die Werbung, der Gruppendruck, der Wunsch nach gesundem Essen, Essgewohnheiten in der Familie, ...? – Diskussion, philosophisches Gespräch, gestalterische Arbeiten ...

## IMPULS 2: DER WELT-BURGER

---

Fastfood-Anbieter betonen, dass ihre Burger aus Schweizer-Zutaten hergestellt werden. Stimmt das auch, wenn man die Produktionskette zurückverfolgt? In unserer globalisierten, arbeitsteiligen Gesellschaft funktioniert die Welt wie eine Fabrik, und auch ein Schweizer Burger ist letztlich ein Welt-Burger.

### Bezug zum Lehrplan 21

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- WAH 3.2: Folgen des Konsums analysieren.
- WAH 3.3: kriterien- und situationsorientierte Konsumententscheidungen finden.
- RZG 3.2: wirtschaftliche Prozesse und die Globalisierung untersuchen.
- ERG 2.2: Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

**Ziele** Die Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren die Herkunft verschiedener Hamburger-Zutaten;
- erkennen, dass auch in Schweizer Produkten ausländische Rohstoffe enthalten sind;
- erfahren, dass die Nahrungsmittelproduktion eine globale Angelegenheit ist, die Vor- und Nachteile mit sich bringt;
- formulieren in Puzzlegruppen Handlungsalternativen für eine nachhaltigere Ernährung.

**Dauer** 2 bis 3 Lektionen

**Material** Film und Projektionsmöglichkeit • Bild eines Burgers mit einzelnen Zutaten gut sichtbar (z. B. aus «Hauswärts, Hauswirtschaft macht Schule», 2009 Schulverlag Plus AG 2009, S. 61, oder aus dem Internet) • Arbeitsblatt 2 «Der Welt-Burger» • 4 Flipcharts, Stifte, Name und Bild der Filmfigur (s. Arbeitsblatt 1) für die Vertiefungsarbeit • Screenshot «Burger-Mitarbeiter dreht an Weltkugel» (s. Seite 9)

### Ablauf

#### *Einstieg*

Bild eines Burgers an der Wandtafel aufhängen oder beamen.

#### *Konfrontationsaufgabe vor dem Film*

McFantasy (in Anlehnung an McDonald) wirbt mit dem «Schweizer-Burger». Stimmt das? Stammen die Zutaten alle aus der Schweiz? Abstimmung, einzelne Schüler/-innen begründen ihre Meinung.

Die Schüler/-innen nennen die Zutaten eines Burgers; an der Wandtafel festhalten.

### Film, Teil 1

00:00 bis 03:00 anschauen mit folgendem Auftrag: Welche Antwort gibt der Film auf die Herkunfts-Frage?

Am Ende des Films Verständnisfragen mit den Schüler/-innen klären.

### Informationen aufnehmen und vernetzen

Partnerarbeit: Die Schüler/-innen lösen das Arbeitsblatt 2 zur Herkunft der Burger-Zutaten gemäss den Informationen aus dem Film oder gemäss Vermutungen.

Plenum: Zusammentragen, Resultatsichtung

Bei Bedarf Informationen, Korrekturen durch die Lehrperson:

### Lösungen

Zutat	Herkunft
Hackfleisch Rind	CH, Futtermittel z.T. EU, Brasilien
Salz	CH
Gewürze	Ausland, z.B. Spanien, Türkei, Brasilien
Brot	Brotgetreide ca. 85 % CH
Tomate, Salat, Zwiebel	je nach Saison CH oder Ausland, z.B. Italien, Frankreich, Niederlande
Käse	CH oder Deutschland/EU
Speck	Deutschland
Essiggurken	Ausland, z.B. Türkei
Sauce, Öl	CH und Ausland

Schweizer Konsument/-innen haben ein hohes Qualitätsbewusstsein, ganz besonders, wenn es um Fleisch geht. Zudem wird das Schweizer Fleisch durch Importzölle vor ausländischer Konkurrenz geschützt. Daher verwenden die grossen Anbieter McDonalds und Burger King ausschliesslich Schweizer Rindfleisch für ihre Burger.

Einzelarbeit: Arbeitsblatt nach Bedarf ergänzen/korrigieren.

Fazit ziehen zu Eingangsfrage.

### Vertiefungsarbeit

Welche Vor- und Nachteile hat der Welt-Burger für verschiedene Personen (Umwelt-, Wirtschafts-, Gesellschafts-, Gesundheitsaspekte fokussieren; globale Dimension einbeziehen)?

### 4 Expert/-innengruppen (A)

Jede Gruppe übernimmt die Perspektive einer der folgenden Filmfiguren:

- Vera
- Bauern in Schweden (oder Schweiz)
- Mitarbeitende Burger-Bude
- Burger-Konsument/-innen

Die Lehrperson gibt folgende Hinweise für die Gruppenarbeit:

- Sich in die Person hineindenken: Welche Vor- und Nachteile bringt ihr der Welt-Burger?
- Welche Vor- und Nachteile hat der Welt-Burger für sie in Bezug auf ihre Umwelt, ihr Einkommen und die Wirtschaft im eigenen Land, für sie und die Gesellschaft, für ihre Gesundheit. Falls den Schüler/-innen bereits bekannt, das Modell der Nachhaltigkeit aus einer früheren Lektion an der Wandtafel oder im Schulzimmer gut sichtbar aufhängen und darauf hinweisen (siehe Lehrplan 21, Grundlagenkapitel <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=el200|4>).
- Film nochmals schauen aus der Perspektive der betreffenden Person.
- Je nach Zeit, die für die ganze Lektion zur Verfügung steht, noch zusätzliche Internetrecherchen machen.

Auftrag: In den 4 Zimmerecken befindet sich je ein Flip-Chart und eine Expertengruppe (A). Diese notiert auf dem Flip-Chart die Vor- und Nachteile für «ihre» Person.

#### *Puzzlegruppen (B)*

Neue Gruppenzusammensetzung: je ein/-e Schüler/-in aus jeder Experten-Gruppe.

Auftrag: im Uhrzeigersinn in der neuen Gruppe zu allen 4 Plakaten gehen, Plakate studieren, die jeweiligen Expert/-innen (die das Plakat in der ersten Gruppenphase bearbeitet haben) geben Auskunft; Diskussion; Ergänzungen auf dem jeweiligen Plakat festhalten.

#### *Zurück in den Expert/-innengruppen (A):*

Feedbacks der anderen Gruppen zu Kenntnis nehmen.

Die Lehrperson zeigt den Screenshot «Burger-Mitarbeiter dreht an Weltkugel»:



- Was ist die Aussage dieses Bildes? In der Expertengruppe diskutieren.
- SMS/Textnachricht/E-Mail mit einem Satz an die Gruppe oder die Klasse senden (Fazit, Erkenntnis).

### Weiterführende Ideen, Transferaufgaben

- Die Welt im Kühlschrank: Erkundung zu Hause
- 0-km-Burger planen, einkaufen, zubereiten, Kosten berechnen und mit dem «Welt-Burger» (gleiches Menu ohne Berücksichtigung von Herkunft) vergleichen
- Vegi-Burger – der bessere Burger? Diskussion: Besser für wen? Für mich, für die andern, für die Umwelt, für die Tiere, für mein Portemonnaie, ...? Ist ein Vegi-Burger weniger global als einer mit Fleisch? Recherchieren, diskutieren, degustieren.
- Erweiterung zum Thema Fleischkonsum und Umweltauswirkungen: Erklärfilm «Wie wir uns die Welt warm essen»: <https://www.youtube.com/watch?v=xjqBGwnW9P0>
- Netz oder Mindmap aufzeichnen: Was hat ein Burger mit der Umwelt, der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Gesundheit, der Welt, der Zeit/Zukunft zu tun?
- Lernmedium «Der vernetzte Teller». Eine Übung zum spielerischen Entdecken der globalen Zusammenhänge rund um unsere Lebensmittel. PDF zum Download unter [www.education21.ch](http://www.education21.ch).
- Weiterführende Informationen und Unterrichtsmedien zu Ernährung und Bewegung: [www.schulnetz21.ch/gesundheit/ernaehrung-und-bewegung](http://www.schulnetz21.ch/gesundheit/ernaehrung-und-bewegung)

### Impressum

---

**Autorinnen:** Christine Imhof, Monika Neidhart  
**Redaktion:** Dorothee Lanz  
**Gestaltung:** pooldesign  
**Copyright:** éducation21, Bern 2018

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern  
Tel 031 321 00 22 | [info@education21.ch](mailto:info@education21.ch) | [www.education21.ch](http://www.education21.ch) | Facebook, Twitter: [education21ch](https://www.facebook.com/education21ch), [#e21ch](https://twitter.com/education21ch)

Name: \_\_\_\_\_

Der Mitarbeitende im Burger-Imbiss sagt im Verlaufe des Films «Shit». Was könnten Gründe für diesen Kraftausdruck sein?

**Meine Vermutungen zum Zitat am Anfang:**

---

---

---

---

**Meine Erkenntnis zum Zitat am Schluss der Lektion:**

---

---

---

---

---

**«Mein» Burger**

Aus diesen Einzelteilen besteht mein Lieblings-Burger

---

---

---

---

---

**Was bedeutet das neue Wissen für meine nächste Burger-Bestellung?**

---

---

---

---

Namen der Gruppenmitglieder: \_\_\_\_\_

Unser Zitat:

---

---

---

**1. Auftrag**

Worum geht es bei diesem Zitat? Was ist das Thema?

---

---

Notiert Schlüsselwörter, die zu diesem Thema gehören.  
Sie können euch bei der weiteren Recherche helfen.

---

---

---

---

Besprecht eure Schlüsselwörter mit der Lehrperson. Klärt Fragen.

---

---

---

---

Recherchiert zu eurem Thema und euren Stichworten im Internet.  
Notiert eure Erkenntnisse:

---

---

---

---

## 2. Auftrag

Im Film kommen verschiedene Figuren vor:

						
Mitarbeiter	Kunde	Vera	Viehzüchter Schweden	Erdölfirma	Landwirt Brasilien	Biene

© Illustrationen: Christine Imhof

- Stellt die Figur, die zu eurem Zitat gehört, der Klasse vor. (Alter, Wohnort, Arbeit, Aufgaben ...)
- Bereitet ein Interview mit der Figur als Rollenspiel vor.  
Befragt die Figur nach der aktuellen Situation in ihrer Arbeit, nach ihren Problemen, nach ihren Wünschen, ...  
Dabei bezieht ihr eure Kenntnisse zum Thema mit ein.

Spielt das Interview der Klasse vor.

Ziel: Die Klasse erfährt, warum die Figur diese Probleme hat.

## ARBEITSBLATT 2: DER WELT-BURGER

Name: \_\_\_\_\_

Zutaten aus der Schweiz

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

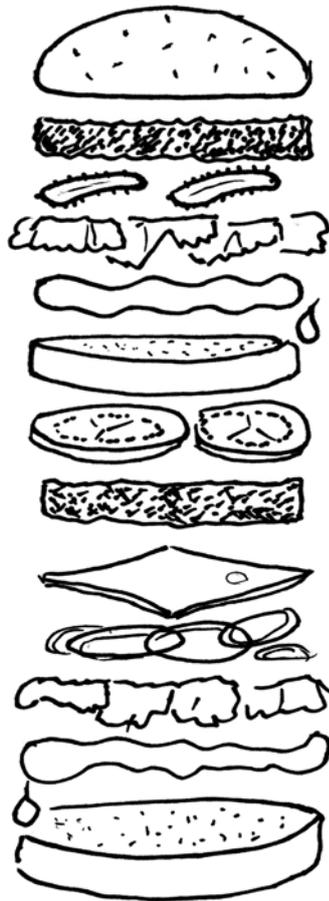
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Zutaten aus dem Ausland  
(Land oder Kontinent nennen)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

© Illustration: Christine Imhof

«Dein Burger ist ein echter Schweizer!» wirbt McFantasy. Stimmt das wirklich?  
Schreibe deine Schlussfolgerungen auf und begründe deine Einschätzung.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_